

Stuttgart, 07.07.2023

Bürgerhaushalt Stuttgart - Verfahren zur Beteiligung der Bürger an der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2024/2025

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	20.07.2023

Bericht

Vorbemerkung

Der Gemeinderat hat am 1. Dezember 2022 (GRDrs 456/2022) beschlossen, für den Doppelhaushalt 2024/2025 das bewährte Verfahren zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Aufstellung des Stadthaushalts (sog. Bürgerhaushalt) durchzuführen. Das Bürgerhaushaltsverfahren fand im Frühjahr 2023 statt. Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter konnten vom 23. Januar bis 5. Februar Vorschläge einreichen, was aus ihrer Sicht in der Haushaltsplanung der Stadt berücksichtigt werden sollte, und diese vom 16. Februar bis 8. März mit einer Stimmabgabe bewerten. In diesem Zeitraum gaben 17.965 Teilnehmende 2.389 Vorschläge zu vielen Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt ab. Nach erfolgter Zusammenfassung von gleichartigen Beiträgen wurden die verbleibenden 1.693 Vorschläge mit 1.115.999 gut - bzw. weniger gut - Stimmen bewertet. Damit war die Beteiligung am Bürgerhaushalt erneut erfreulich hoch.

Zwar ist beim Bürgerhaushalt 2023 ein Rückgang bei der Anzahl der Teilnehmenden zu verzeichnen. Die online Teilnehmenden waren beim Bewerten auf der Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de jedoch überdurchschnittlich aktiv. Im Vergleich zu früheren Bürgerhaushaltsverfahren hat sich die durchschnittlich je Vorschlag abgegebene Anzahl der Bewertungen sichtlich gesteigert.

Ablauf des Verfahrens

Bei der Gestaltung des siebten Bürgerhaushalts der Stadt Stuttgart konnte die Stadtkämmerei auf Erfahrungen vorheriger Bürgerhaushalte zurückgreifen und im Wesentlichen auf dem bewährten Verfahren der letzten Jahre aufsetzen. An der seit 2021 ganz überwiegend onlinegestützten Durchführung des Beteiligungsverfahrens wurde aufgrund der positiven Erfahrungen festgehalten.

Die Auswahl der am besten bewerteten Vorschläge erfolgte erneut nur über die Anzahl positiver Bewertungsstimmen, um zu verhindern, dass einzelne Vorschläge gezielt abgewertet werden. Gleichwohl bestand die Möglichkeit negative Stimmen abzugeben, die wie bisher auf der Internetplattform und bei Auswertungen abgebildet (aber nicht im Ranking berücksichtigt) werden.

Um insbesondere kleinere Stadtbezirke beim Bürgerhaushalt angemessen zu berücksichtigen, wurden wie in den Vorjahren je 2 Vorschläge eines jeden Stadtbezirkes in die TOP 100-Liste mitaufgenommen, sofern diese nicht bereits unter den TOP Vorschlägen vertreten waren.

Bei der Gestaltung der Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de wurde insbesondere auf eine einfache Handhabung mit mobilen Geräten Wert gelegt. Über die intensive Zusammenfassung gleichartige Vorschläge durch die externen Online-Moderation des Beteiligungsverfahrens und das Herausfiltern von Vorschlägen ohne Relevanz für den Haushaltsplan konnte die Internetplattform übersichtlich gehalten und das Bewerten erleichtert werden.

Begleitet wurde das Beteiligungsverfahren mit einer noch breiter angelegten Öffentlichkeitsarbeit als in den vorherigen Jahren. Das bisherige Erscheinungsbild der Kampagne wurde modern umgestaltet und ein besonderer Focus auf online Marketing gesetzt. Erstmals gab es eine Meta-Kampagne auf Facebook und Instagram, In-App-Werbung wurde geschaltet und die städtischen Social-Media-Kanäle bespielt. Neu waren zudem große Brückenbanner sowie Werbung auf Litfaßsäulen im ganzen Stadtgebiet. Aber auch an vielen der zuvor bewährten Werbemaßnahmen wurde festgehalten. So gab es während des Beteiligungsverfahrens Werbung auf Infoscreens (an den Stadtbahn-Haltestellen und in den Bahnen), Plakate in Bussen und an S-Bahn-Haltestellen, sowie Citylight-Poster in ganz Stuttgart. Ein großes Banner wurde am Rathaus ausgerollt, Plakate, Flyer sowie die Broschüre zum Haushalt und Bürgerhaushalt an viele städtische Einrichtungen verteilt und dort ausgelegt. Aufrufe zur Beteiligung konnten in verschiedenen städtischen Newsletter veröffentlicht und mehrere Pressemeldungen herausgegeben werden. Zusätzlich gab es in regelmäßigen Abständen Newsletter über die Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de. Auf die früher üblichen städtischen Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken wurde jedoch verzichtet, da das Interesse der Stuttgarterinnen und Stuttgarter an diesen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren deutlich rückläufig war.

Auch die ehrenamtlichen Multiplikatoren des Arbeitskreises Stuttgarter Bürgerhaushalt waren sehr aktiv. Sie warben aufsuchend bei verschiedenen Gruppen, Einrichtungen und Schulen für die Teilnahme am Bürgerhaushalt, boten Bürgersprechstunden an und veranstalteten Informationsveranstaltungen online und in Präsenz.

Zwischenergebnis zum Bürgerbeteiligungsverfahren

Die Bürgerinnen und Bürger haben sich intensiv Gedanken über Veränderungen und Verbesserungen in Stuttgart gemacht. Nicht nur Themen die das gesamte Stadtgebiet betreffen, sondern auch viele lokale Anliegen und Aufgaben der Stadtbezirke waren den Stuttgarterinnen und Stuttgartern wichtig.

Der Stuttgarter Bürgerhaushalt wird seit 2021 ganz überwiegend als Online-Beteiligungsverfahren durchgeführt. Entsprechend gingen die meisten Vorschläge (2.370) und Bewertungen (1.115.847) über die Internet-Plattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de bei der Stadtverwaltung ein. Doch auch Interessierte ohne Interneterfahrung konnten sich am Bürgerhaushalt beteiligen. Für diese Personengruppe wurden in den Bezirksämtern und

an der Infothek im Rathaus Ordner mit allen eingereichten Bürgerhaushaltsvorschlägen bereitgestellt und Papierformulare für das Einreichen und Bewerten von Vorschlägen ausgegeben. Auf diesem Weg wurden 10 Vorschläge und 152 Bewertungen eingereicht. 9 weitere Vorschläge wurden außerdem telefonisch vom Servicecenter Stuttgart aufgenommen.

Erfreulich waren auch die vielen Diskussionen unter den Teilnehmenden, die sich auf der Online-Plattform entwickelt hatten. Insgesamt 8.490 Kommentare wurden zu den eingereichten Vorschlägen abgegeben.

Stellungnahmen der Verwaltung

Nach Abschluss der Beteiligungsphase steht nun fest, welche Vorschläge von den Teilnehmenden des Bürgerhaushalts 2023 am höchsten bewertet wurden. Zu den TOP 100 Vorschlägen (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) haben die Fachämter und Eigenbetriebe Stellungnahmen erarbeitet und dabei u.a. dargestellt, wie die Vorschläge fachlich einzuschätzen sind. Geprüft wurde beispielsweise, ob die Stadtverwaltung zuständig ist, ob rechtliche Restriktionen zu beachten und wie die Vorschläge im Blick auf die Umsetzbarkeit zu beurteilen sind.

Auch die Bezirksbeiräte haben Stellungnahmen zu den 10 meistbewerteten Vorschlägen ihres Stadtbezirkes abgegeben. Die Stellungnahmen der Verwaltung und der Bezirksbeiräte zu den TOP 100-Vorschlägen sind in Anlage 2 beigefügt. Alle Stellungnahmen der Bezirksbeiräte sind in Anlage 3 dargestellt. In Anlage 4 werden sämtliche Bürgerhaushaltsvorschläge 2023 sowie alle Stellungnahmen gesammelt aufgeführt. Im Hinblick auf den Umfang dieser Anlagen wurde davon abgesehen, Anlage 3 (121 Seiten) und Anlage 4 (614 Seiten) in gedruckter Form beizulegen. Diese Anlagen können in CUPARLA/KSD eingesehen werden.

Beratung der Vorschläge

Nach der Sommerpause ist erstmals eine Aussprache des Gemeinderats zu den Vorschlägen des Bürgerhaushalts vorgesehen. Sie findet am 12. Oktober 2023 in öffentlicher Gemeinderatssitzung statt.

Die Verwaltung schlägt vor, diese Aussprache ähnlich zu gestalten wie die allgemeine Aussprache zum Haushaltsplanentwurf. So erhält jede Gemeinderatsfraktion eine festgelegte Redezeit, um über ihr wichtige Bürgerhaushaltsvorschläge zu sprechen. Zudem werden die Stadträtinnen und Stadträte gebeten, zur Aussprache am 12. Oktober 2023 schriftliche Anträge mit Übersichten und ggf. Fragen zu denjenigen Bürgerhaushaltsvorschlägen zu stellen, welche in den Planberatungen behandelt und durch die Verwaltung näher geprüft werden sollen.

Unabhängig davon können Bürgerhaushaltsvorschläge wie bisher in Haushaltsanträgen aufgegriffen werden. Um dies für Verwaltung und Bürgerschaft im Haushaltsantrag kenntlich zu machen, schlägt die Verwaltung vor, das Antragsformular um ein neues Feld für die Angabe von Bürgerhaushalts-Rankingnummern zu ergänzen, das ausgefüllt werden soll. Zu Bürgerhaushaltsvorschlägen, die über Haushaltsanträge oder die Anträge zu Aussprache am 12. Oktober 2023 in die Haushaltsplanberatungen einbezogen werden, erstellt die Verwaltung Haushaltsvorlagen, um den konkreten Finanz- und Stellenbedarf und ggf. ergänzende Informationen darzulegen.

Die Beschlussfassung über so aufgegriffene Bürgerhaushaltsvorschläge erfolgt in den Haushaltsplanberatungen. Im Rahmen einer Rechenschaftslegung wird die Verwaltung anschließend über die Ergebnisse zu den TOP 100 Vorschlägen sowie den ausdrücklich vom Gemeinderat aufgegriffenen Bürgerhaushaltsvorschlägen berichten.

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerhaushalts per Online-Newsletter regelmäßig auf dem Laufenden halten und auf der Internetplattform über die nächsten Verfahrensschritte berichten. Nach der Beschlussfassung des Doppelhaushalts 2024/2025 wird voraussichtlich im 1. Quartal 2024 Rechenschaft über die Ergebnisse des Bürgerhaushalts abgelegt. Es ist vorgesehen im Amtsblatt und auf der Online-Plattform über die Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen zu informieren. Darüber hinaus plant die Verwaltung nach Ablauf des Bürgerhaushalts 2023 zu evaluieren, was im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gut gelaufen ist und wo und in welcher Weise das Verfahren künftig verändert bzw. verbessert werden kann.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Thomas Fuhrmann
Bürgermeister

Anlagen

1. Zwischenbericht zum 7. Stuttgarter Bürgerhaushalt
2. Stellungnahmen der Verwaltung und der Bezirksbeiräte zu den 100 bestbewerteten Vorschlägen
3. Stellungnahmen der Bezirksbeiräte
4. Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Hinweis: Anlagen 3 und 4 sind nur in CUPARLA/KSD eingestellt.

<Anlagen>